



Universität Potsdam

Humanwissenschaftliche Fakultät, Bereich Musik

Department für Ästhetische Bildung, Kunst, Musik,
Sportpädagogik

Professur für Musiktheorie und Schul-
praktisches Musizieren

Eric Krüger & Robert Wagner

E-Mail: mail@erickrueger.de

Sekretariat: Frau Rothenwolle

Datum: 19.04.2024

BERICHT ZUM PROJEKT „INNOVATIVES LEHRPROJEKT“

„künstlerisch-pädagogischer Seminarraum 2.0“

– Schulpraktisches Musizieren digital unterstützt

Entwickelt und durchgeführt von Robert Wagner und Eric Krüger

TEIL I (Leitfragen)

Zu 1 & 2) Projektdefinition und Zielsetzung

Das Projekt wurde von Robert Wagner und Eric Krüger (Professur Musiktheorie und Schulpraktisches Musizieren, folgend „SPM“) konzipiert und hat als Ziel, die konventionelle und in Form von Partner- und Kleingruppenunterricht stattfindende künstlerische und auf das Klavierspielen bezogenen Lehre im Bereich SPM durch selbst angefertigte audiovisuelle und online verfügbare Elemente zu erweitern. Hierdurch sollte eine unabhängig von der Kontaktzeit stattfindende Vermittlung von Kompetenzen und die Lehre „außerhalb der Unterrichtsräume“ ermöglicht werden; umgesetzt durch kommentierte Clips (im Sinne von Tutorials) in filmischer Draufsicht auf das Instrument (hier: Klavier). Studierende erhalten hierdurch ihre Möglichkeiten, ihr Studium in Eigenarbeit zu ergänzen, bereits Geübtes zu kontrollieren und im Falle von Krankheit oder anderweitigem Ausfall der regulären Lehre keinen Abbruch des Lernens zu verzeichnen.

Notwendiges Equipment wurde im Rahmen des Projektes angeschafft und drei Seminarräume wurden entsprechend „record-ready“ ausgestattet. Neben der Fähigkeit, dadurch Videoclips eigenständig produzieren zu können, sind die entsprechenden Seminarräume gleichzeitig „streaming-ready“, was zusätzlich die Option von Distanzlehre/Onlinelehre ermöglicht. (Bisher bezogen auf künstlerische/instrumentale Lehre technisch eher problematisch.)

Zu 3) Projektziele im Kontext des universitären Leitbilds

Bezogen auf die Leitbilder der Universität Potsdam können folgende Aussagen zum Projekt getroffen werden:

- Forschungsorientierung: Die Studierenden erhalten durch die Ausstattung der Räume die Möglichkeit, das eigene sowie das praktische Musizieren anderer:innen multimedial in Bild und Ton festzuhalten. Das schafft die Voraussetzung für zahlreiche Möglichkeiten der Datenerhebung und studentische Forschungsvorhaben beispielsweise in Bachelor- und Masterarbeiten.
- Tätigkeitsfeldorientierung: Durch die digitale Weiterentwicklung der Unterrichtssituation im Schulpraktischen Musizieren erhalten die Studierenden die besondere Gelegenheit, den Umgang mit digitalen Medien in direkter Verbindung zum traditionellen Musizieren mit Klavier und Stimme zu erleben, zu erproben und für sich und andere nutzbar zu machen. Im Hinblick auf das spätere Tätigkeitsfeld als Lehrkraft entsteht so wertvolles Feedback für die Studierenden.
- Zielgruppenspezifische Lehre: Die digitalisierten künstlerisch-pädagogischen Lehrräume ermöglichen auf neue Art und Weise die zielgruppenspezifische Lehre. a) Innerhalb der Lerngruppen wird die methodische Differenzierung durch das Projekt maßgeblich erhöht. Durch die Lehrvideos können die divergierenden Kompetenzen der Studierenden besser aufgegriffen werden. Das Üben, die Eigenarbeit der Studierenden, wird damit stark unterstützt. b) Für die Dozent:innen ist eine gezieltere Evaluation des sehr spezifischen Lehrfelds „Schulpraktisches Musizieren“ möglich, mit positiven Auswirkungen auf die Binnendifferenzierung innerhalb der künstlerischen Kleingruppen. c) Die hohe Bedeutung des Schulpraktischen Musizierens für spätere Lehrpraxis spiegelt sich in der Studienordnung wider: Als einziger künstlerisch-pädagogischer Bereich ist es im Bachelor- und Masterstudium für alle Studierenden verpflichtend. Die in diesem Projekt zu erstellenden audiovisuellen Inhalte begleiten das Bachelorstudium und erleichtern zudem den inhaltlichen Übergang in die Inhalte des Schulpraktischen Musizierens im Masterstudiums.

Zu 4) Umsetzung und Herausforderungen

Die geplanten audiovisuellen Materialien wurden erfolgreich erstellt und in den Lehrbetrieb integriert. Die einzelnen Schritte umfassten die Themenauswahl, die Konzeption der Tutorials, die musikalische Komposition, die Aufzeichnung sowie die Bearbeitung und Veröffentlichung der Inhalte.

Zu 5) Unterstützung in Zukunft: Dienstleistungen, Rahmenbedingungen, Ausstattung etc.?

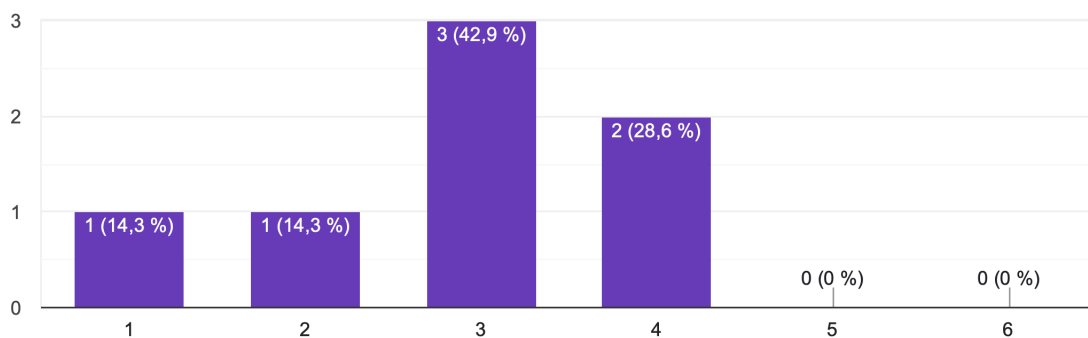
Rückblickend nimmt die Dauer von der Konzeption bis zum fertigen Produkt sehr viel mehr Zeit in Anspruch, als ursprünglich angenommen. Da die Arbeitsschritte nur schwer auszugliedern sind, müsste den Dozierenden mehr Zeit zur Erstellung der Videos zur Verfügung stehen. Mittelfristig könnten studentische Hilfskräfte einzelne Arbeitsschritte übernehmen, hierzu bedarf es aber einer ausführlichen Einarbeitung sowie der fachlichen Expertise dieser Studierenden (ggf. erst für Masterstudierende denkbar), sowohl aus technischer als auch künstlerischer Perspektive.

Zu 6) Studentischer Blick/Rückmeldungen

Im Rahmen des Projektes wurde eine Umfrage angefertigt, die für diesen Punkt in Ausschnitten gezeigt werden soll:

Schätzen Sie Ihre Kompetenzen im Bereich SPM ein!

7 Antworten



→ Laut Umfrageergebnis wird davon ausgegangen, dass mehr als 50 % der Studierenden zu geringe Kompetenzen im SPM besitzen.

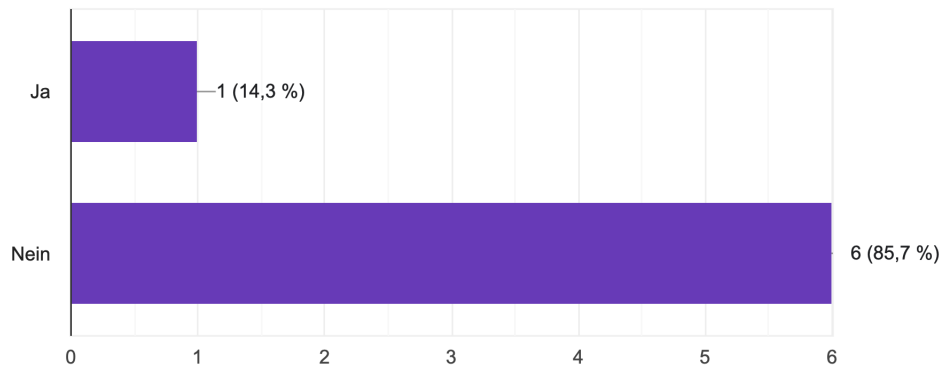
→ Es wird davon ausgegangen, dass keiner der Befragten fortgeschrittene oder sehr fortgeschrittene Kompetenzen im SPM vorweisen kann.

→ Die Umfrage wurde unter Bachelor- und Masterstudierenden durchgeführt.

(1 = kaum vorhandene Kompetenzen, 6 = sehr fortgeschrittene Kompetenzen)

Reichen aus Ihrer Sicht die durch die Studienordnung festgesetzten Kontaktzeiten im Bereich SPM aus, um Ihrem persönlichen Anspruch an Kompetenzzugewinn gerecht zu werden?

7 Antworten



→ Die Befragten sehen als Grund für unzureichenden Kompetenzzugewinn im Rahmen des Lehramtsstudiums Musik die zu geringe Kontaktzeit laut Studienordnung.

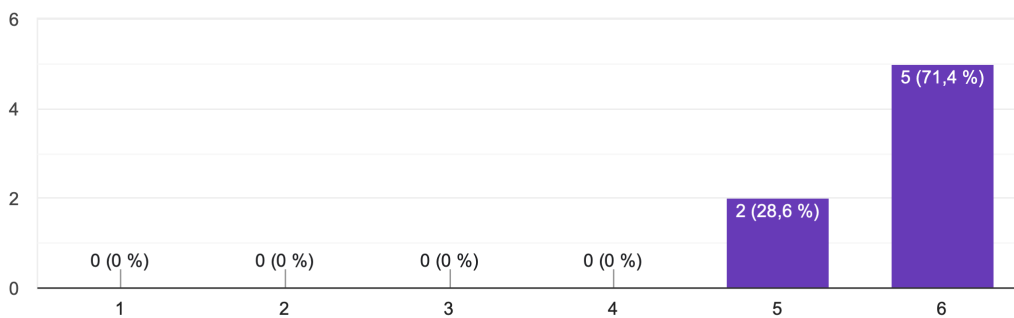
→ Im Bachelor: Partnerunterricht, 45 Minuten über zwei Semester.

→ Im Master: Partnerunterricht, 45 Minuten über zwei Semester.

→ Jeweils im Bachelorstudium und Masterstudium ergänzend: 45 Minuten SPM „Band“

Wie sinnvoll wären weitere SPM-bezogene Angebote, die aus der regulären Kontaktzeit herausgelöst sind?

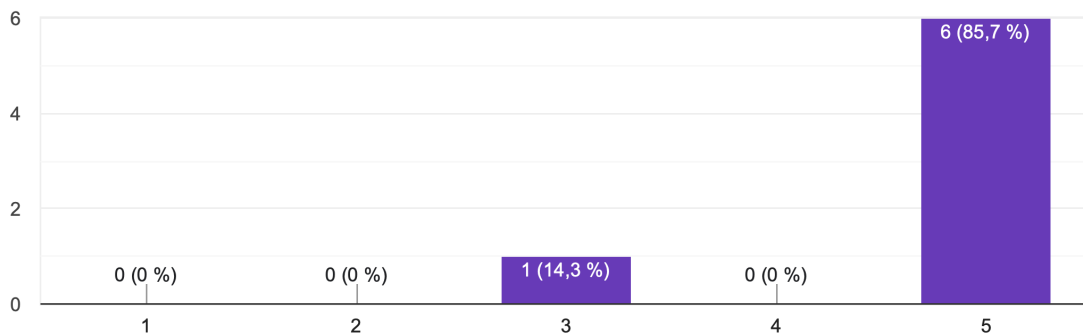
7 Antworten



→ Die Befragten befürworten zu 100 %, dass weitere SPM-bezogene Angebote geschaffen werden, die über die reguläre und durch die Studienordnung vorgesehene Kontaktzeit hinausgehen.

Wie sinnvoll wären audiovisuelle Zusatzangebote? (Lehrvideos, Tutorials)

7 Antworten



→ Die Befragten befürworten nahezu einstimmig das Schaffen audiovisueller Zusatzangebote.

Die Umfrage wurde vor dem Start des Projektes durchgeführt.

In einer Befragung nach Start des Projektes konnte vonseiten der Studierenden ein verbessertes Empfinden bzgl. zur Verfügung stehender Materialien zum Kompetenzzugewinn neben der Kontaktzeit nachgewiesen werden. Nach wie vor wird aber eine Erhöhung der Kontaktzeit im SPM-Unterricht gefordert.

Zu 7) Veröffentlichung der Videoclips

Die Veröffentlichung der Clips fand über Moodle statt, da sämtliche Inhalte der SPM-Kurse über Moodle geteilt werden.

Zu 8) Fazit und Ausblick

Das Projekt hat sich als erfolgreich bzgl. der Erweiterung und Ergänzung der konventionellen (Präsenz-)Lehre herausgestellt. Es wird regelmäßig von Studierenden genutzt. Die Dozierenden planen, auch zukünftig in regelmäßigen Abständen Videoclips zu Schwerpunkten des SPM-Unterrichts zu veröffentlichen. Denkbar ist eine noch engere Verknüpfung mit studentischen Arbeiten in Form von Recordings von Abschlusskonzerten, die nachträglich kommentiert und als Tutorial zur Verfügung gestellt werden könnten sowie stetigere Online-Lehrformate.

Abgesehen vom hohen zeitlichen Mehraufwand vonseiten der materialerstellenden Dozierenden stellen sich keine Gründe gegen eine Verstetigung dar.